

## Medienmitteilung 30. April 2021

### **Rigi Bahnen AG (RBAG): Scharfe Kritik von Aktionärsgruppe an der Selbstbedienungsmentalität des Managements angesichts des alarmierenden operativen Verlusts von CHF 2,37 Mio. im Geschäftsjahr 2020, der dramatischen Liquidität sowie Entlassungen und Änderungskündigungen im Krisenjahr 2020 – Zwingende Anträge zuhanden der Generalversammlung (GV) ohne Aktionärinnen und Aktionäre vom 12. Mai 2021**

- Zynisch und unsolidarisch: Mehr Lohn für die Geschäftsleitung (GL) im Krisenjahr 2020 trotz Entlassungen und Änderungskündigungen sowie Streichung der Aktionärsdividende.
- Unstatthaft bezogene Löhne 2020 von **CHF 279'448** der mitten in einer grossen Krise von 4 auf 5 Mitglieder erweiterten GL müssen zurückbezahlt werden (Details unten).
- Zurückbezahlte Löhne von **CHF 279'448** sollen an dringendst notwendige Investitionen und Renaturierungsprojekte zum Wohl der Rigidäste und der Umwelt gehen – sowie den Härtefallfonds für Mitarbeitende.
- Aus finanziellen Gründen und wegen der angespannten Liquidität muss der Verwaltungsrat (VR) von 8 auf 5 Personen reduziert werden. Die bereits im August 2020 verlangte Redimensionierung des VR hätte 2020 und im laufenden Jahr 2021 grosse Honorarkosten eingespart.

Am 29. April 2021 sind 5 Aktionärinnen und Aktionäre der RBAG mit Fragen und drei Anträgen zuhanden der am 12. Mai 2021 stattfindenden 29. ordentlichen GV, ohne Aktionärinnen und Aktionäre, gelangt, zwecks Gewährleistung der schriftlich wahrnehmbaren Rechte gemäss der «Verordnung 2 über Massnahmen zur Bekämpfung des Coronavirus» (COVID-19-Verordnung 2 vom 13.3.20).

Völlig zynisch ist, dass im Krisenjahr 2020, trotz des dramatischen Rückgangs des Nettoerlöses von 34%, die GL der RBAG von 4 auf 5 Mitglieder vergrössert und trotz des ausgewiesenen operativen Verlusts von CHF 2,37 Millionen im Geschäftsjahr 2020, mehr Lohn bezog.

Die Löhne der GL beliefen sich im Geschäftsjahr 2019 auf CHF 797'909 d. h. 2,75% des Nettoerlöses von CHF 28'964'500, während diese im Krisenjahr 2020 mit einem massiv geschrumpften Nettoerlös (CHF 19'039'811) CHF 803'043 bzw. 4,21% des Nettoerlöses betragen.

Aufgrund der Krise reduzierten sich die Honorare des VR auf CHF 197'476 (1,03% des Nettoerlöses). Weil der VR den Aktionärinnen und Aktionären aufgrund des Covid-19-Überbrückungskredits die Dividende im Jahr 2020 streicht und über den Umstand hinwegsieht, dass er im Krisenjahr per Ende August 7 Mitarbeitende unsolidarisch entlassen und 11 Änderungskündigungen ausgesprochen hat, zeigt sich mit der Erhöhung der Löhne der GL eine verwerfliche Selbstbedienungsmentalität, die nicht den ethischen Grundsätzen unserer Gesellschaft entspricht.

Für die Aktionärinnen und Aktionäre sowie die Mitarbeitenden wäre vertrauenerweckend gewesen, wenn der VR der GL im Krisenjahr 2020, wegen des massiv geschrumpften Nettoerlöses, einen Lohn wie 2019 – d. h. 2,75% (und nicht 4,21%) des Nettoerlöses – zugestanden hätte. Dies hätte einem immer noch signifikanten Lohn von CHF 523'595 für die Führung des Bahngeschäfts in der dramatischen Krise mit offenem Ausgang entsprochen, deren Bewältigung nur gemeinsam mit allen Mitarbeitenden der RBAG erfolgreich sein kann. Viele Mitarbeitende sind im Stundenlohn angestellt und verdienen netto unter 30 Franken pro Stunde für ihre anspruchsvolle, sicherheitsrelevante Tätigkeit.

#### **Antrag 1**

**Die Aktionärsgruppe stellt den Antrag, dass die GL den aus unserer Sicht und auch der unserer Gesellschaft unstatthaft bezogenen Lohn von CHF 279'448, für den es keine prinzipielle Begründung gibt, bis am 30.9.2021 bzw. 31.12.2021, zurückbezahlt.**

Der Antrag scheint der Aktionärsgruppe in Anbetracht der Tatsache angemessen, weil im Krisenjahr 2020 verdiente langjährige Mitarbeitende der RBAG entlassen wurden bzw. Änderungskündigungen erhielten. Zur Erinnerung: Der VR hat wegen der Coronakrise auf Kosten der Mitarbeitenden *Zitat* **«personelle Massnahmen»** ergriffen, um *Zitat* **«das Schadensausmass einzugrenzen und Kosten zu sparen»** (Quellen: Gewerkschaft des Verkehrspersonals, SEV-Zeitung, 9.6.20; Personalinfo Rigi Bahnen AG, 26.5.20).

Die 7 Entlassungen und 11 Änderungskündigungen per Ende August 2020 stehen diametral zur Erhöhung der Löhne der GL und deren Vergrösserung von 4 auf 5 Mitglieder im Krisenjahr 2020.

## **Antrag 2**

**Die Aktionärsgruppe stellt den Antrag, dass die von der GL zurückbezahlten CHF 279'448 folgendermassen zum Wohl der Rigidäste, unserer Gesellschaft und der Umwelt investiert werden:**

- dringendste Unterhaltsarbeiten beim Wartsaal in Vitznau, in der historischen SGV-Schiffsstation. Das Ambiente dort ist gelinde gesagt lieblos sowie 08/15. Wertschätzung für gut zahlende Individualreisende sieht anders aus!
- dringend notwendige Renovationsbemalung der Aussenfassade und der Innenräume des Stationsgebäudes Rigi Staffel.
- Bei der Station «Wölfertschen» fehlt seit Jahren eine Anschlussweiche. Entsprechend müssen die von Goldau fahrenden Züge bei der Station Fruttli oder Rigi Klösterli warten, bis der talwärts fahrende Zug passiert ist, weil wegen der fehlenden Weiche Wölfertschen dort keine Züge mehr kreuzen können, was zu unnötigen, manchmal langen Wartezeiten führt.
- Renaturierung der 2020 erstellten Mountain-Bike-Piste zwischen Rigi Kulm und Rigi Staffel. Dort verbreiterte man die Landwirtschaftsstrasse im geschützten BLN-Gebiet 1606 (Bundesinventar der Landschaften und Naturdenkmäler Vierwaldstättersee) massiv. Einmalige Nagelfluhwände, mit deren geologischen Besonderheiten unsere Gesellschaft auf der Webseite für die Landschaftswerte der Rigi wirbt, wurden für immer zerstört.
- Finanzielle Reserve für Härtefälle Mitarbeitende: Äufnung eines Fonds von CHF 100'000.

## **Antrag 3**

**Die Aktionärsgruppe stellt den Antrag, den Verwaltungsrat von 8 auf neu 5 Personen zu verkleinern. Diese Aufgabe obliegt dem Verwaltungsratspräsidenten. Er soll die Verkleinerung aus finanziellen Gründen und wegen der angespannten Liquidität unserer Gesellschaft, mit 3 freiwilligen Demissionen, per 30.6.2021, durchsetzen.**

Des Weiteren verlangt die Aktionärsgruppe vom VR volle Transparenz über die bislang aufgelaufenen Gesamtkosten der groben Fehlplanung der inzwischen sistierten Gondelbahn von Weggis nach Rigi Kaltbad, die einen zerstörerischen Eingriff in die geschützte Landschaft (BLN 1606) zur Folge hat.

Die Aktionärsgruppe ist überzeugt, dass die Anträge im Interesse aller Aktionärinnen und Aktionäre der Rigi Bahnen AG sind, denen eine ökologische und touristisch-rücksichtsvolle Entwicklung der Königin der Berge ein Anliegen ist.

Stets haben wir auch darauf hingewiesen, dass angesichts der dramatischen Entwicklung der Klimaerwärmung eine Ausrichtung auf eine ökologische Infrastruktur und ein neues ressourcenschonendes Tourismuskonzept unabdingbar sind.

Ansprechperson für die **Aktionärsgruppe** (in alphabetischer Reihenfolge) **Priska Baur, Antoinette Schmid, René Stettler, Ivo Voehringer, Yvonne Wiprächtiger:**

Dr. phil. René Stettler, Rigi Kaltbad, Initiant der Petitionen «Nein! zu Rigi-Disney-World» (2017) und «Rigi: 800'000 sind genug!» (läuft neu bis 30. September 2022); Stand der Unterschriften beider Petitionen: 6829 (30. April 2021)